

# Ein Hauch von London in St. Gallen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein Hauch von London in St. Gallen

Das Postauto als Zubringer in die Stadt St. Gallen erlebte in den letzten Jahren eine stürmische Entwicklung. Heute werden auf den neun Postautolinien in die Kantonshauptstadt weit über drei Millionen Fahrgäste jährlich gezählt. Die jüngste Postautolinie wurde Ende Mai 1995 eröffnet und führt von Steinach – Horn – Tübach nach St. Gallen. Wie auch die nur ein Jahr ältere Verbindung aus Rorschach – Goldach entspricht sie den beiden wichtigsten Kundenbedürfnissen, sie ist schnell und bequem.

Für das Regionalzentrum **Postauto St. Gallen – Appenzell** gilt es, die stetig wachsenden Frequenzen mit einer optimalen Betriebsorganisation zu bewältigen. 18 Meter lange Gelenkbusse mit einer Kapazität von bis zu 100 Passa-

gieren (bei 60 Sitzplätzen) gehören aus Richtung Arbon und Wittenbach schon lange zum gewohnten Bild. Auf den kurvenreichen und hügeligen Strecken Richtung Heiden, Engelburg oder Stein-Hundwil sind Gelenkbusse aber nur beschränkt einsetzbar. Seit August 1995 wird deshalb versuchsweise das erste doppelstöckige Postauto der Schweiz eingesetzt.

Erste Ergebnisse zeigen ein ermutigendes Bild. Die Fahrgäste sind begeistert, stehen ihnen doch für die rund halbstündige Fahrt von Heiden in die Stadt St. Gallen neu 85 Sitzplätze zur Verfügung.

Sie schätzen die gute Aussicht vom Oberdeck ebenso wie den nur gut 30 cm tiefen Einstieg im unteren Stock. Die Kantone und Gemeinden als Auftraggeber werden mit tieferen Betriebskosten belastet und können Investitionen für den Ausbau von Kurven und Haltebuchten vermeiden. Dank der wegfallenden Verstärkungskurse und dem reduzierten Schadstoffausstoss werden Mensch und Umwelt weniger belastet. Zu guter Letzt profitiert der regionale Tourismus, zieht doch der Doppelstöcker zusätzliche Kunden ins reizvolle Appenzeller Vorderland.

Die roten Doppeldecker sind eines der berühmtesten Wahrzeichen und Postkartensujets Londons. Sind es in St. Gallen bald die postgelben Doppelstöcker?

*Mit dem Doppelstöcker unterwegs.*

